

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige zuzüglich Post- und Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpusseite 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schür, Bretinig.

Nr. 88.

Sonnabend, den 31. Oktober 1908.

18. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die **Anfuhrer von 150 Kubikmtr. Grobschlagsteinen** aus dem Wielig'schen Steinbruch in Burkau auf die Straßenstraße von der Niederschule bis hinter das Rittergut soll

Mittwoch, den 4. November d. Jrs.

abends 8 Uhr im **Gasthof zur Rose** hier nach vorher bekannt gegebenen Bedingungen an Mindestbietende vergeben werden. Diejenigen Bewerber wollen sich zur angegebenen Zeit daselbst einfinden. **Bretinig, am 28. Oktober 1908.**

Der **Baugewerks-Ausschuß.**

Zum Reformationsfest.

„Seid getroßt, alles Volk im Lande, spricht der Herr, und arbeitet! Denn ich bin mit euch.“ **1. Korinther 13, 4.**

Im Anfang war die Tat. Sie steht auch am Anjänge der deutschen Reformation. Und sie muß vorantreten, wenn es bei uns Menschen von heute Reformation geben soll. „Seid getroßt und arbeitet!“ — dadurch ist ja auch einst Erlösung gekommen, daß „seine Seele gearbeitet hat.“ (Jesaja 53, 11.) Arbeitet! Das heißt: es ist noch etwas zu machen! Das ist Morgenluft. Ehe Luther an die Arbeit ging, hat Mancher die Faust geballt über dem Elend in Christentum und Kirche; aber die Fäuste lösten sich alle wieder in dem trostlosen Bewußtsein: es ist nichts zu machen! Ein Wort hätte wie ein Windstoß den trüben Dunst dieser Stimmung zerissen: Arbeitet!

Und es gab dazumal keine kluge Köpfe, die sahen Manches und wußten Vieles und dachten manchen geschriebten Gedanken über die Bedeutung der Christenheit. Nur eins fehlte: das Gehör und der Gehorsam für den erlösenden Spruch: **Seid getroßt und — arbeitet!**

Da ließ Gott einen in die Arbeit hinein, in schwere Arbeit, daß die Seele zerbrochen wollte in dem schwermütigen Ringen, und machte ihn getroßt, indem er seiner aufrichtigen deutschen Seele die Gewissheit schenkte: **„Ich bin mit dir!“** Da merkte er, daß die Bergweisung zu den großen Scharfen und Lehren gehört, und ging an die Arbeit, die nun seine Lebensarbeit wurde: **Gott beim Wort zu nehmen, die frohe Botschaft ernst zu nehmen.** Es ist zum Erstaunen einfach, wie die Erneuerung des Christentums zu Lande kam: dadurch, daß ein deutscher Mönch in seiner Verzweiflung auf den Gedanken kam, das zu tun, was offenbar niemand wagte, — die Tatsache des **Evangeliums ernst zu nehmen.**

Es wird auch bei uns nicht anders sein können. Wenn die Reformation nicht herden soll, dann müssen auch wir uns an die Arbeit machen, die Gottes Botschaft ernst zu nehmen. Der Evangelium wachsen ließ, der wollte kein Bezagen!

Also: **Seid getroßt, alles Volk im Lande, spricht der Herr, und arbeitet! Denn ich bin mit euch! Amen!**

Textliches und Sächsisches. **Bretinig.** Am 19. Oktober vollendeten sich 25 Jahre, daß der Wirtschaftsbesitzer Herr **Wolfgang Gorn** das Amt eines Kirchenvorstandes bekleidet. Zu diesem Tage hatte sich der gesamte Kirchenvorstand im Pfarramt vereinigt, um dem verdienstvollen Jubililar, der jetzt das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden bekleidet, seine herzlichsten Glück- und Segenswünsche auszusprechen. Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr **Platzer** dankte dem Jubilar noch ein Dankschreiben dem Besizer Kirchhofsbesitzer Herr **Konrad** folgendes Wortlautes: **Am heutigen Tage vollenden sich 25 Jahre seit dem Tage, da Sie zu dem Amte eines**

Kirchenvorstandesmitglied gewählt worden sind. Der unterzeichneten Konfirmandenbehörde ist dieser Ihre Jubeltag ein erwünschter Anlaß, Ihnen für Ihr treues, hingebendes, bereits im Jahre 1903 durch eine Urkunde des Evangel.-luth. Landeskonfirmanden gewürdigtes Wirken im Dienste der Kirche zu danken, Ihre volle Anerkennung Ihnen dafür auszusprechen und damit den Wunsch zu verbinden, daß es Ihnen noch viele Jahre vergönnt sein möge, zum Segen der Kirche zu wirken und manche Frucht Ihres Wirksam zu schauen.“ **Kal. Kreisobermannschaft als Konfirmandenbehörde. v. Graushaar.**

Großröhrsdorf. Am Dienstag nachm. 1/2 3 Uhr brach hier selbst ein Großfeuer aus, durch das nicht weniger als sieben Wohnhäuser und zwei Scheunen von Bauerngütern und kleinen Wirtschaften eingäschert wurden. Durch den Brand sind elf Familien obdachlos geworden. Eine Frau soll in den Flammen umgekommen sein. Die Scheunen waren mit Getreide angefüllt, das ein Raub der Flammen wurde. Auch einige Schweine und Ziegen verbrannten und verschiedenes andere mehr. Wie es heißt, ist der Brand durch eine Dampfmaschine entstanden.

Hausen, 28. Oktober. Gestern wurde ein weiterer Transport von 20 Geisteskranken aus dem Jagsthaule Waldheim mittels Eisenbahn nach der Station der hiesigen Landesirrenanstalt überführt. Transportführer war Anstaltsarzt Dr. med. **Dauscher-Waldheim.**

Sachsen, 28. Oktober. Ueberraschende Heilung. Kam da ein einarmerer Junosbube aus fremdem Lande aus dem hiesigen Jagsthaule an und dat mittelidige Menschen um milde haben. Zwei Tage hielt er sich dort auf, bis ein Polizeibeamter nach Name, Art und Herkunft fragte. Vorfichtigerweise noch der Beamte den Mann mit sich. Bei der Untersuchung fand sich der zweite Arm gesund vor. Er war an den Körper gebunden. Der leere Rockärmel hing lose herab. Im Krankenhaus liegt der Mensch nun mit beiden gesunden Armen und hat Zeit, über den schnellen Heilungsprozeß nachzudenken.

Röhrsdorf. Die Festung Röhrsdorf ist in diesem Jahre bis jetzt von rund 24000 Personen besucht worden. Der Stadt Röhrsdorf ist erwünscht durch die Wiedereröffnung der Festung ein sehr wesentlicher wirtschaftlicher Nutzen.

Dresden, 29. Okt. Der in der Diakonissenanstalt infolge eines Schusses durch die Brust verlorrene Kammerherr v. **Arnim** hat auf seinem Sterbebette ausdrücklich den Wunsch ausgesprochen, daß der unglückliche Schütze, der an dem Tode schuld ist, nicht strafrechtlich verfolgt werde.

Dresden. Sächsischer Landtag. Die zweite Kammer beschäftigte sich in ihrer Sitzung am 29. Oktober mit einer Reihe von Eisenbahn-Petitionen, welche man gemäß den Vorschlägen der Finanzdeputation B teils der Regierung „zur Erwägung“ übergab, teils auf sich beruhen ließ. Im Verlaufe der Debatte gab Finanzminister Dr. von **Räber** die programmatische Erklärung ab, daß die Ueber-

weisung einer Eisenbahnpetition „zur Erwägung“ noch nicht den Schluß zulasse, daß damit das Projekt über alle Hindernisse hinweg sei. Entscheidende Momente seien hierbei das Interesse des Staates und der Allgemeinheit sowie die Frage bezüglich der zu erwartenden Frequenz. Die sächsischen Finanzen müssen vor einer abschließigen Bahn bewahrt bleiben.

— Gegen den Fahrer (Rekrut) **Ernst Richard Naake** der 3. Batterie 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 in Pirna, geboren am 27. April 1887 in Herrmsdorf (Amtshauptmannschaft Pirna), der fähig ist, ist die Untersuchung wegen Fahnenflucht verhängt. Das Kommando des 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 erfucht um Verhaftung und Ablieferung an die nächste Militärbehörde.

Sommeren bei Pirna, 27. Oktober. Der Brunnenbauer **Leupold** aus Berggießhübel war hier beschäftigt, aus einem alten Brunnen die Zementmauerung herauszureißen. Nach kurzer Tätigkeit kam dort, wo durch Entfernung der Steine die Spannung gelöst war, das feste Erdreich zum Abdröckeln. Wenige Augenblicke später aber löste sich das sandige Erdreich von allen Seiten zugleich und verschüttete den Leupold vollständig. Ehe dem Verunglückten Hilfe gebracht werden konnte, hatte er durch Erstickten den Tod gefunden.

Döbeln. Der hiesige Städtische Verein beschloß nach einem Vortrag über die Einrichtung von Krematorien, die Einrichtung einer Feuerbestattungsanlage in Döbeln, die etwa 60000 Mark kosten würde, im Auge zu behalten.

Reisa, 28. Oktober. Der 8jährige Sohn des Schneidmüllers **Rehlein** wurde gestern nachmittags von einem Automobil überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der Knabe fand mit vielen anderen Kindern vor der Knabenschule, als das Automobil gefahren kam. Wie er unter die Räder geriet, ist nicht geklärt; den Führer des Wagens scheint eine Schuld aber nicht zu treffen. Das mit drei Herren besetzte Automobil wurde vom Besitzer, einem Fabrikanten aus Leipzig, selbst gefahren. Da das Kind, das ins Krankenhaus gebracht wurde, am Leben bleibt, ist fraglich.

— **Schnelle Sinnesänderung.** Wegen Untreue ihres in Borna wohnenden Geliebten suchte sich ein 25jähriges Mädchen zu ertränken. Im Wasser änderte das Mädchen jedoch ihren Sinn, rief laut um Hilfe und konnte von Hinzukommenden noch rechtzeitig gerettet werden.

— **Zwei Kinder verbrannt.** In Genddorf brach beim Garkoch **L. Feiler** aus, wodurch das Nebengebäude und die Scheune niederverbrannt. Das Feuer griff so schnell um sich, daß zwei Kinder des Bergmanns **N.**, ein 9jähriger Knabe und ein 13jähriges Mädchen, verbrannten. Man vermutet Brandstiftung.

Chemnitz, 28. Okt. Dr. **Bosser** wurde durch Schiedspruch des Rates der Stadt Chemnitz auf die Dauer von drei Jahren von der Tätigkeit als Kassarzt der Ortskrankenkasse ausgeschlossen, nachdem er schon zuvor von der Rajquambauer-Krankenkasse ausgeschlossen worden war.

— Den Schädel zertrümmert. Bergarbeiter **Max Reichenring** ist in Böhden bei Zwickau dadurch tödlich verunglückt, daß er auf dem Wege von der Schicht nachts mit seinem Motorrad an einen Straßenbaum fuhr und sich an letzterem den Schädel zerquetschte. Er war sofort tot.

Leipzig. Der hiesige Rechtsanwalt **Paul Große** wurde unter dem Verdachte der Anstiftung zum Verbrechen gegen das leimende Leben in Haft genommen.

Leipzig, 29. Okt. Die **Juwelentebe**, die bei dem Juwelier **Paul Reiche** in der Tauscher Straße für 9000 Mark Goldwaren gestohlen hatten, sind in einem 64 Jahre alten Bildhauer von hier, der bereits 24 Jahre Zuchthaus und Gefängnisstrafen hinter sich hat, und einem 26 Jahre alten, ebenfalls schon vorbestrahten Dachdecker aus Eisenburg festgenommen worden. — Die **Mörderin** **Minna Doll** hat ein ganz neues Geständnis abgelegt. Während sie früher erklärte, ihren Geliebten, den Buchhändler **Giegler**, durch Deffnen des Gashahnes mittels Gas getötet zu haben, stellte sie heute die Behauptung auf, sie habe den Giegler nur betäuben wollen, um in den Besitz von Geldmitteln zu kommen, mit denen sie dann entfliehen wollte.

Kirchennachrichten von **Bretinig.**

Sonnabend, den 31. Oktober: **Reformationsfest.** 8 1/2 Uhr Beichte und Abendmahl. 9 Uhr Reformationsfestgottesdienst.

20. Sonntag n. Trin.: 8 1/2 Uhr Beichte und Abendmahl. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Text: 2. Petri 1, 19—21.

Nach beiden Gottesdiensten: **Landeskollekte** für die Zwecke des **Gustav-Adolf-Vereins.**

Geboren: dem Fabrikarb. **Ernst Richard** Schöne eine Tochter.

Getauft: **Martha Elsa, T.** des Tischlers **Friedrich Gerhard Rosenkranz.** — **Emil Hellmut, S.** des Hausbes. und Bondwebers **Friedrich Emil Schreier.** — **Ida Elsa, T.** des Brauers **Karl Friedrich Wilhelm Birke.** — **Martha Elsa, T.** der led. Fabrikarbeiterin **Sina Martha Rißke.** — **Linda Frida, T.** der led. Schürzenmacherin **Klara Linda Gebler.**

Getoroten: **Paula Amanda, T.** des Schneidmüllers **Johann Gustav Adolf Rudolf, 3 M. 17 J. alt.** — **Martha Elsa, T.** des Tischlers **Friedrich Gerhard Rosenkranz, 24 J. alt.** — **Otto Hellmut, S.** der ledigen Fabrikarbeiterin **Martha Frida Heinrich, 6 M. 18 J. alt.**

Kirchennachrichten von **Großröhrsdorf.**

Geburten: **Freih. Arwed, S.** d. Kaufmanns **Arwed Arthur Schurig Nr. 227c.** — **Minna Gertrud, T.** d. Fabrikarbeiters **Paul Bruno Wehner Nr. 314.** — **Martha Frida, T.** d. Fabrikarb. **Bernhard Richard Gause Nr. 347.** — **Georg Alfred, S.** des Gasthofsbes. und Fleischermeisters **Alfred Adolf Wenig Nr. 193.**

Aufgebote: **Hartherbeider** **Arthur Bernhard Kühne** in **Pulsnig M. S.** und **Frida Hilene Wiebes Nr. 211.**

Sterbefälle: **Garntreiber** und **Insalibrenrentner** **Karl Friedrich Hämer Nr. 266f, 67 J. 7 M. 25 J. alt.**